



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

Ministerstvo životního prostředí
Vršovická 1442/65
100 10 Praha 10
Tschechische Republik

TEL +49 22899 305-2951

FAX +49 22899 305-3225

Robert.Harbers@bmub.bund.de

www.bmub.bund.de

Nur per E-Mail
an
Martina.Samsulova@mzp.cz
und
Jan.Hejhal@mzp.cz

Strategische Umweltprüfung zur Aktualisierung des Konzepts der Behandlung radioaktiver Abfälle und bestrahlter Brennelemente

Stellungnahme zum Umweltbericht

Ihre E-Mail vom 21.06.2017

Aktenzeichen: RS III 2 - 18042 CZE

Bonn, 16.08.2017

Sehr geehrte Frau Šamšulová, sehr geehrter Herr Hejhal,

für die Beteiligung im Rahmen der grenzüberschreitenden strategischen Umweltprüfung (SUP) zur Aktualisierung des Konzepts zur Entsorgung radioaktiver Abfälle und bestrahlter Brennelemente ebenso wie für die Gewährung der erbetenen Fristverlängerung danke ich Ihnen. Wie abgesprochen wurde die deutsche Öffentlichkeit gebeten, ihre Stellungnahmen unmittelbar an die von Ihnen zur Verfügung gestellten Kontaktadressen zu senden.

Hinsichtlich der Stellungnahme des Bundesumweltministeriums zur Scoping-Phase für die Strategische Umweltprüfung, die Ihnen mit Schreiben vom 23.11.2015 zugesandt wurde, musste ich leider feststellen, dass diese durch unglücklich gewählte Übersetzungen nicht in allen Punkten zutreffend in der deutschen Fassung des Umweltberichts wiedergegeben ist. Ich erlaube mir daher, eine Kopie der damaligen Stellungnahme diesem Schreiben erneut beizufügen. Auch in der deutschen Fassung des nun vorgelegten Um-



Seite 2

weltberichts sind die Abgrenzungen einiger Begrifflichkeiten nicht eindeutig. Dies könnte ebenfalls aus Übersetzungsschwierigkeiten resultieren.

Als Ergebnis der deutschen Behördenbeteiligung im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung nehme ich wie folgt zu den von Ihnen zur Verfügung gestellten Unterlagen Stellung:

Deutschland begrüßt, dass die Tschechische Republik ihr Konzept zur Entsorgung radioaktiver Abfälle und bestrahlter Brennelemente aktualisiert und an Veränderungen der zu erwartenden Abfallmengen sowie an Weiterentwicklungen im internationalen Regelwerk anpasst. Auch die Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung und des grenzüberschreitenden Beteiligungsverfahrens zu dieser Aktualisierung des Konzeptes sind sehr zu begrüßen.

Wichtig ist aus deutscher Sicht, dass aus der Umsetzung des aktualisierten Konzeptes keine nachteiligen Auswirkungen auf deutsches Staatsgebiet resultieren. Dies kann durch die vorgelegten Unterlagen leider noch nicht ausreichend belegt werden. In Teilen liegt dies daran, dass für eine Strategischen Umweltprüfung eines Plans naturgemäß nicht alle umweltbezogenen Daten in der Detailtiefe zur Verfügung stehen, wie dies für eine Umweltverträglichkeitsprüfung der Fall wäre. Daher bitte ich, auch für die Maßnahmen, durch die das Konzept umgesetzt werden soll, grenzüberschreitende Beteiligungsverfahren im Rahmen der noch ausstehenden Umweltverträglichkeitsprüfungen vorzusehen, soweit Auswirkungen auf deutsches Staatsgebiet in Betracht kommen können.



Seite 3

Sowohl im Rahmen der Strategischen Umweltprüfung als auch im Rahmen noch zu führender Umweltverträglichkeitsprüfungen halte ich es für erforderlich, neben den Umweltauswirkungen aus dem Normalbetrieb der Anlagen auch die entsprechenden Auswirkungen potenzieller Störfälle/Unfälle zu berücksichtigen. Wie in meiner Stellungnahme vom 23.11.2015 bereits betont, halte ich es im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die Öffentlichkeit für wichtig, dass die möglichen Umweltauswirkungen einschließlich möglicher Strahlenexposition umfassend dargestellt werden. Dies betrifft in besonderer Weise das Standortauswahlverfahren für das geologische Tiefenlager aber auch die geplanten Veränderungen an den Endlagern Richard und Bratrstvi für schwach- und mittelradioaktive Abfälle.

Soweit für bestimmte Anlagen Umweltauswirkungen bereits in zurückliegenden Umweltverträglichkeitsprüfungen dargestellt wurden, sollte hierauf verwiesen werden und mögliche Änderungen der Umweltauswirkungen, die sich aus der Änderung des Konzeptes ergeben, aufgezeigt werden.

Hinsichtlich der Endlagerung bestrahlter Brennelemente und hochradioaktiver Abfälle unterstütze ich die im Konzept favorisierte geologische Tiefenlagerung ebenso wie die Durchführung eines Standortauswahlverfahrens für ein solches Endlager.

Da noch kein konkreter Standort für das zu errichtende Endlager feststeht, ist es verständlich, dass der Umweltbericht nur eine allgemeine Abschätzung der zu erwartenden Umweltauswirkungen leisten kann. Auch die Aussage, dass aus einem solchen Endlager keine grenzüberschreitenden Auswirkungen zu erwarten sind, muss daher weiter abgesichert werden, sobald konkretere Daten für das Vorhaben feststehen. Ich bitte Sie daher, auch für



Seite 4

die noch ausstehenden Verfahrensschritte der Standortauswahl eine enge Information und Beteiligung der deutschen Seite vorzusehen.

Ihrem Konzept entnehme ich weiter, dass für die Zukunft auch eine gemeinsame Einlagerung schwach-, mittel-, und hochradioaktiver Abfälle an einem Standort nicht ausgeschlossen ist. Hierbei ist es aus meiner Sicht wichtig, bereits in der Planungsphase darauf zu achten, dass es durch die zusätzliche Einlagerung der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle nicht zu einer Beeinträchtigung der erreichbaren Sicherheit für die Endlagerung der hochradioaktiven Abfälle kommt.

Abschließend möchte ich Ihnen versichern, dass Deutschland eine gute und vertrauensvolle nachbarstaatliche und internationale Zusammenarbeit zu Themen der nuklearen Entsorgung sehr zu schätzen weiß. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Ausrichtung an internationalen Empfehlungen und die Zusammenarbeit mit den anerkannten internationalen Institutionen auch für die tschechischen Behörden ein wesentliches Element zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Entsorgung darstellen. Der Fortsetzung eines engen Austausches unserer Behörden sehe ich gerne entgegen.

Eine Höflichkeitsübersetzung des Schreibens in englischer Sprache werde ich zeitnah nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Robert Harbers



Seite 5

Anlagen

- 1) Stellungnahme zum Scoping-Verfahren vom 17.12.2015 (deutsch/
englisch)